

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 15

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Frau von Heute

immer teurer
Zucker rationiert
ersetzen und Geld sparen

Wir empfehlen die bekannten Saccharin-Tabletten

in klein. weiss. Cartons zu 100 Tabl. à 20 Cts.
= Süsskraft von ca. 1 1/2 Pfund Zucker

in gelber Blechdose zu 300 Tabl. à 65 Cts.
= Süsskraft von ca. 4 1/2 Pfund Zucker

Neu sind Hermesetas-Tabletten
aus reinem Kristall-Saccharin

Blaue Blechdose zu 500 Tabl. à Fr. 1.25
= Süsskraft von ca. 7 1/2 Pfund Zucker

Süssen ohne jeden Beigeschmack,
können überall mitgekocht werden,
sind unbeschränkt haltbar.

In jeder Menge frei erhältlich in Apotheken,
Drogerien und Lebensmittelgeschäften.
Schweizer Produkt

garantiert unschädlich
A.G. „HERMES“ ZÜRICH 2



Gegen Angina

Furunkel, Pickel,
Umlauf, Zahn-
Abszesse sowie
zur Blutreinigung

ABZESSIN

Gewissermaßen unfehlbar
gegen
**Hühneraugen
und Hornhaut**
ist die Radikalsalbe aus der
Apothek zum Glas, Schaffhausen II
Allein echt in Töpfen zu Fr. 1.50
Prompter Postversand

Ich bin
Fachmann für
Orient-Teppich
Reparaturen
D. Kirischdjian
aus der Türkei.

Teppich-Wäscherei, Entfernung
von Falten und Flecken. Spezialist
in unsichtbaren Reparaturen
und Moftensicherungen.
Zürich 6 Kinkelstr. 3
Telefon 6 28 27

Zündhölzer

(auch Abreihhölzchen für Ge-
schenke- und Reklamezwecke)

Kunstfeuerwerk

und Kerzen aller Art
Schuhcreme «Ideal», Schuhfette,
Bodenwische, fest und flüssig,
Bodenöle, Stahlspäne u. Stahl-
wolle, techn. Öle und Fette,
etc. liefert in bester Qualität
billigst

G. H. Fischer, Schweizer.
Zünd- und Feltwaren-Fabrik
Fehrlorff (Zch.) Gegr. 1860
Verlangen Sie Preisliste.

Eine Scheinehe

Wir haben in letzter Zeit viel von dieser Institution gehört. Sie ist unerfreulich, einmal weil Scheinehen gegen Sinn und Zweck der Ehe verstoßen, und traurig, weil sie beweist, daß so viele Menschen heute zu jedem Kompromiß bereit sein müssen, nur um irgendwo eine Heimat, wenn auch nur eine papierene, zu haben, und nicht heimlich von einer Grenze über die andere und wieder zurück geschoben zu werden.

Nun wird uns aus Paris eine Geschichte berichtet von einer solchen Scheinehe, die — auf ihre Art! — doch noch gut ausgegangen ist, wenigstens für den einen Teil, obwohl — und das wollen wir gleich vorausschicken — von Erfüllung des Sinnes und Zweckes der Ehe in diesem Falle schon gar nicht die Rede sein kann.

In die kleine, dunkle Werkstatt eines Schuflickers traten vor kurzem zwei «amtliche» Herren und teilten, nachdem sie sich über die Identität unseres Manns genau vergewissert hatten, diesem kurz und offiziell mit, seine Frau sei durch einen Autounfall umgekommen. Die Behörden würden ihm seine beiden Kinder zuführen. Außerdem sei er der gesetzliche Erbe seiner Frau. Die Erbschaft belaufe sich auf etwas über zwei Millionen Franken. (Französische Franken, allerdings, aber wir wollen nicht verächtlich tun!)

Die erste Reaktion des Schuhmachers war die verblüffte Versicherung, er habe weder Frau noch Kinder. Dann aber ging ihm ein Licht auf. Das war vor Jahren gewesen ... Es ging ihm damals schlecht, noch schlechter als jetzt. Da war eines Tages jemand bei ihm erschienen, hatte verhandelt, hatte sich seine Papiere geben lassen und dann war er eines Tages abgeholt und auf das Registeramt seines Wohnkreises geleitet worden, war dort mit einer fremden Dame vor den Beamten getreten, hatte «Ja» gesagt, und war einen Augenblick später, wieder allein, vor dem Amt gestanden, mit einem Briefumschlag, der fünf Tausendnoten enthielt. Das war alles. Die Tausender (natürlich ebenfalls französische) waren den Weg alles Irdischen gegangen, und der kleine Vorfall auf dem Registeramt war beinahe in Vergessenheit geraten ...

Da zur Pose eines trauernden Witwers kein Anlaß vorlag, erklärte sich denn auch der Schuhmacher mit Vergnügen bereit, sowohl das Geld als auch die Kinder in gute Obhut zu nehmen.

Näharbeit

Ich sehe, wie mein verheirateter Freund einen Knopf an der Weste annäht. Auf meine Bemerkung hin, daß das doch sicher seine Frau machen könnte; sagt er:

«s letscht Mal, wo sie hät müeße en Chnopf annäie, hät sie mer usem Gilet en Zweifränkler usegnoh. Für dä Loh büezi dänn doch d'Chnöpf i Zuekunft sälber aa!»
Vino

Giftig

Arbeit suchend, klopfte ich eines Tages am Schalter einer Druckerei. Eine giftige Bürojungfer fragt nach meinem Begehren und will mich barsch abfertigen. Da frage ich sie in treuherzigem Ton: «Fräulein, händ Sie hüt am Morge e chli lang in Spiegel glueget?» Auf ihr erstauntes: «Warum?» bemerkte ich freundlich: «Will Sie so hässig sind!»

Krachend rasselte das Schalterfenster herunter!
A. R.

Ehescheidung

Vor einem Friedensrichter erschien ein streitbares Ehepaar, das sich nach zehnjähriger Ehe scheiden lassen wollte. — «Händ Sie Chind?» fragte der Richter. «Jawohl,» war die Antwort des Gatten. «Wie viel?» «Drei; zwee Buebe und es Meitschi, u mir chöme deswäge zu Ihne. Mi Frou wott zwöi Chind b'halte und i abefalls. Mir chön üüs aber nid einigel!»

«Guet. Wänd Sie sich mit miner Entschaidig z'friede ghä?»

«Jawohl,» antworteten beide.
«Also — so gönd Sie hei und wartet Sie, bis Sie ... es vierts Chind überchöme!»

Das Ehepaar sah den ganz ernst dreinblickenden Richter verblüfft an, es gab noch manche Worte, aber endlich fügten sie sich.

Nach etwa einem Jahre begegnete der Richter zufällig dem Pärchen und fragte, wie es nun mit der Scheidung stünde.



Knorrox
Fleischsuppe
hilft sparen!

Die Frau von Heute

«Ach Gott, Herr Richter!» meinte verlegen der Mann, während die Frau errötend die Augen niederschlug, «drvo cha jetz nümme d'Red si. Mi Frou het chürzlich Zwiling gebore, und jetz isch Zahl wieder ungrad!»
Frie Bie

Das Nordlicht

Kürzlich kam ich spät nach Hause. Ich fragte meine Frau (die noch auf war), ob sie das Nordlicht auch gesehen habe? Sie fing aber an zu «heulen»: «Früener bisch amigs na ehrlich gsi und häsch gseit Du göngisch go jasse; aber jetz suechsch efangs d'Usrede mit de Himmelserschinge!» (Wie hätte sich da der Setzer verhalten?)
Vino

I ... i wär schleunigst ins «Himmelbett» verschwunde!
Der Setzer.

Koller

Wenn mein Freund Peter einen schwarzen Tag hatte, pflegte er uns etwa folgenmaßen zu apostrophieren:

«Ihr habt's gut, Ihr habt mich. Was aber habe ich? Euch!»

Oder er klagte:

«Hier denkt jeder nur an sich, keiner denkt an mich.»

O diese Kinder!

Unermüdlich sind wir daran, unsern Kindern das «Danke» sagen beizubringen. Aber die Erfolge sind spärlich. So besuchten wir über die Ostertage eine Tante. Sie gab dem kleinen René etwas Syrup in ein Glas. Als ich René fragte: «Und, was seit mer jetzt?» entgegnete er sehr flott: «Na ehli meh!»
Vino

Mißverständnis

Vater der jungen Dame, die ein junger Mann vom Ertrinken im Hallenbad gerettet hat:

«Sie, junge Maa, das isch e Tat, für die ich Ihne nid g'nuag danke cha. Händ Sie im Ougeblick die große G'fahr nid bedänkt, dere Sie sich usgesetzt händ?»

«Ne, nei — i bi ja scho ghürat!»
Frie Bie

Unser Garten

Onkel Jakob der Bauer, besuchte uns in der neuen Stadtwohnung. Seine erste Frage war: «Händ er au Garte?»

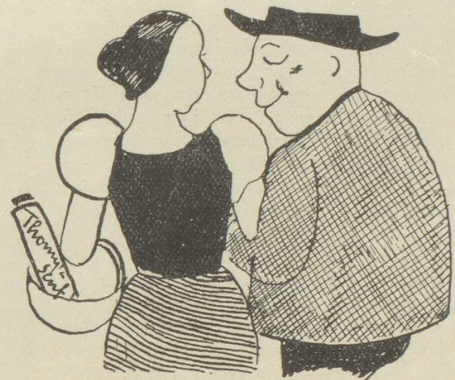
Wir zeigten ihm die beiden schmalen Beete. Da lachte er: «Da dörfed-er aber au nie 's Gartegschirr liege laa, susch wachst überhaupt nüt!»
Vino



„Händ Sie gärrn öppis rächt verrückt luschtig?“

Amerikanischer Humor aus „The New Yorker“

Im Urlaub



„Ach wie freu ich mich aufs Essen. Hast *Thomy's* Senf auch nicht vergessen?“

Ein guter Rat an alle!

Im Laufe der Zeit haben sich im menschlichen Organismus so viel Schlacken und Selbstgifte angesammelt, daß eine Entsäuerung des Blutes unbedingt notwendig ist. Daher der gute Rat, eine Kur mit dem altbewährten «Kräuter-Wacholder-Balsam» (Schutzmarke Rophaien) zu machen. Derselbe löst die schädliche Harnsäure, die Ursache so vieler Krankheiten, führt sie durch den Urin fort, ohne abführend zu wirken, reinigt und regt Blase und Nieren zu neuer Tätigkeit an. Nach einer solchen Kur fühlen Sie sich so frisch und froh, als ob Sie jünger geworden wären. — Probeflasche Fr. 3.20, Kurflasche Fr. 6.75. — In Apotheken erhältlich.

Hersteller: Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 8.

CHARLY-BAR

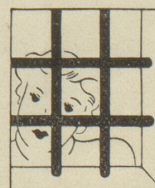
seine gute Küche

HOTEL
HECHT

seine reellen Weine

DUBENDORF

☎ Tel. 934 375 Ch. Dillier-Steiner, Chef de cuisine



Eingesperrt ist Ihr Körper durch unnötige Fettmassen. Wollen Sie ihn nicht befreien durch Boxbergers

Kissinger
Entfettungs-Tabletten

Gratismuster unverbindlich durch Kissinger-Depot Basel